



Pflege(heim) 2030 Denkwerkstatt

Von der Gegenwart zur gelebten Zukunft

Mittwoch, 15. März 2017, 13:00 bis 18:00 Uhr, KOM, Altach

Protokoll

Veranstalter: Landesverband Heim- und Pflegeleitungen Vorarlbergs

Moderation: Annemarie Felder

Tisch-GastgeberInnen beim World-Café: SchülerInnen der Schule für Sozialbetreuungsberufe Bregenz



1. Ablauf

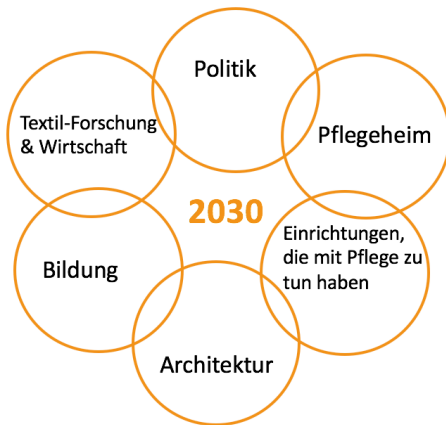
- 13:30 Begrüßung und Interview
- 13:45 Einführung ins Thema
- 14:00 Denkwerkstatt Runde 1
- 14:45 Denkwerkstatt Runde 2
- 15:30 Pause
- 16:00 Denkwerkstatt Runde 3
- 16:50 Ergebnisse und Erkenntnisse
- 18:00 Ausklang am Buffet

2. Einstieg

2.1. Begrüßung

Daniel Siegl, Obmann des Landesverbandes Heim- und Pflegeleitungen Vorarlbergs und Landesrätin Katharina Wiesflecker begrüßten 110 BesucherInnen im KOM in Altach. Im Anschluss erzählten Katharina Wiesflecker und Landtagspräsident Harald Sonderegger von ihren eigenen Erfahrungen im Themenbereich Pflege und leiteten ins Thema ein.

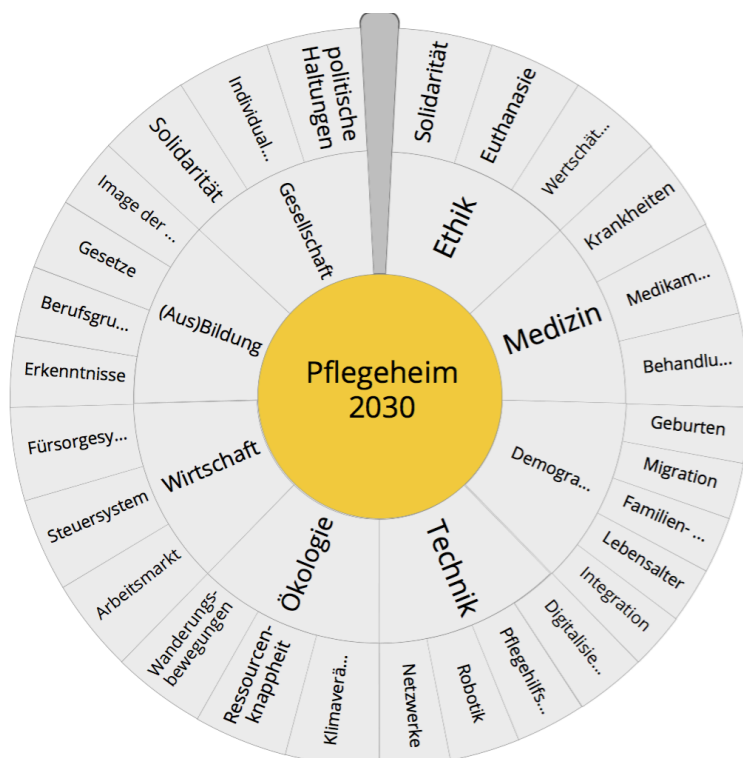
2.2. check-in



Große Visionen werden durch unterschiedliche Blickwinkel bereichert. In einer aktiven Begrüßungsrunde wurden die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Teilnehmenden sichtbar gemacht.

3. Vorstellung der acht Themenbereiche

Alwin Ender, Mitglied des Vorstandes, beschrieb die acht Themenbereiche, die von den Teilnehmenden im Anschluss beim Word-Café intensiv besprochen und bearbeitet wurden.



4. Fragen zu den acht Themenbereichen

Zu jedem Themenbereich galt es eine Frage zu erörtern. Die Fragen wurden kurz vorgestellt.

Ethik: Welche Gewissensfragen stellen sich uns 2030?

Medizin: Welche medizinischen Entwicklungen kennzeichnen die Pflege 2030?

Demographie: Wie wirken sich gesellschaftliche Veränderungen unseres Zusammenlebens auf die Pflege 2030 aus?

Technik: Welchen Einfluss hat die rasante technische Entwicklung auf die Pflege 2030?

Ökologie: Welchen Einfluss haben ökologische Verschiebungen auf die Pflege 2030?

Wirtschaft: Welchen Einfluss haben wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Veränderungen auf die Pflege 2030?

(Aus)Bildung: Welche Kompetenzen brauchen wir in der Pflege 2030?

Gesellschaft: Wie beeinflusst der gesellschafts-politische Kontext die Pflege 2030?

5. Beschreibung Methode und Vorgehen

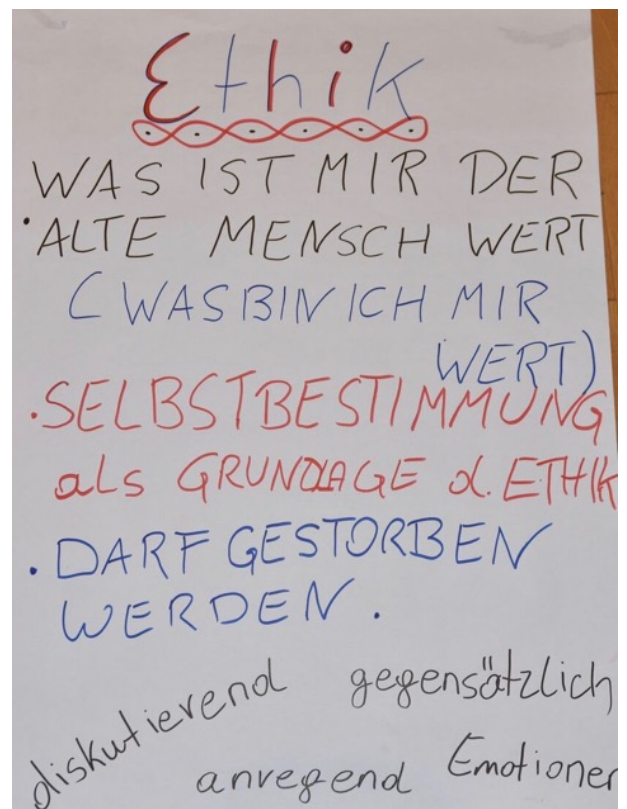
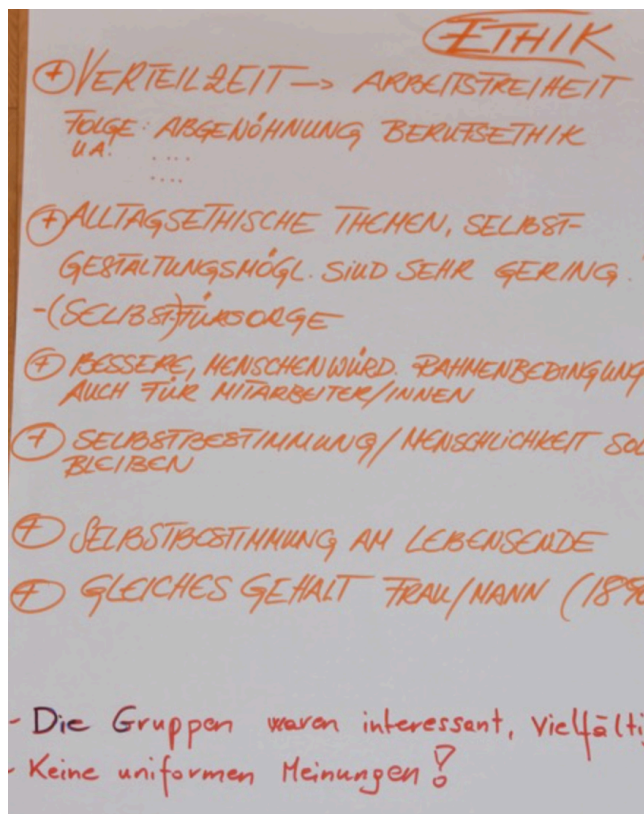
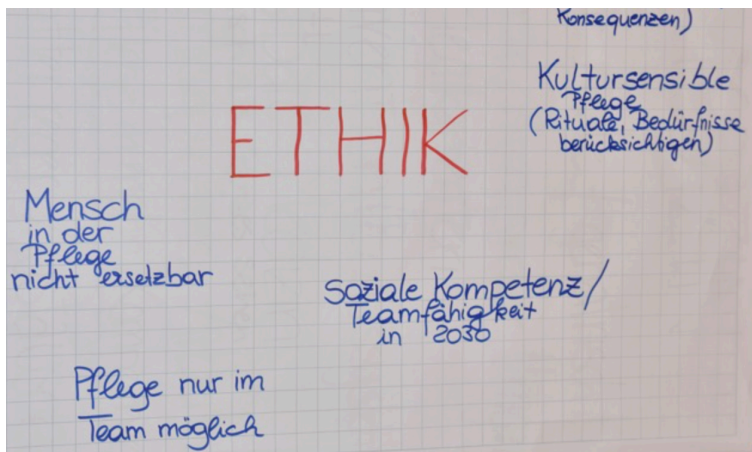
Mit der Methode des World-Cafés können konstruktive Ergebnisse mit einer Teilnehmeranzahl von über 100 Teilnehmenden erzielt werden. Beim World-Café wird mit den passenden Fragen versucht, Menschen in ein konstruktives Gespräch miteinander zu bringen – zu Themen, die für die Teilnehmenden relevant sind. Es geht darum, möglichst alle Betroffenen zu Wort kommen zu lassen, gemeinsame Ziele und Strategien zu finden und dadurch ihre Engagement-Bereitschaft zur Mitwirkung an weiteren Prozessen zu wecken.

Die Teilnehmenden saßen im Raum verteilt an Tischen mit sechs Personen. Die Tische waren mit beschreibbaren "Papiertischdecken", Stiften und Markern ausgestattet. An jedem Tisch saß ein/e Moderator/in, der/die in die Arbeitsweise einführte, den Ablauf erläuterte und wies auf die Verhaltensregeln hin. Der/Die Moderator/in sorgte für die inhaltliche Verknüpfung der Erkenntnisse aus den unterschiedlichen Diskussionsrunden. Es wurden drei Gesprächsrunden von je 30 Minuten durchgeführt. Zwischen den Gesprächsrunden mischten sich die Gruppen neu. Nur der/die Moderator/in blieben die ganze Zeit über an einem Tisch: Sie begrüßten neue Gäste, resümierten kurz das vorhergehende Gespräch und brachten den Diskurs erneut in Gang. Das World-Café schloss mit einer Vorstellungs- und Reflexionsphase im Plenum ab.

6. Ergebnisplakate zu den Themen

6.1. Ergebnis Ethik

Solidarität, Euthanasie, Wertschätzung,
Entwicklung ethischer Aspekte in der Pflege und Betreuung, ethische Herausforderungen
Welche Wissensfragen stellen sich uns 2030?



6.2. Ergebnis Medizin

Krankheiten, Medikamente, Behandlungsmethoden, medizinischer Fortschritt
Welche medizinischen Entwicklungen kennzeichnen die Pflege 2030?

MEDIZIN

- mehr Ärzte f. geriatrisch
- Verantwortungsrolle Umw. m. Medikamenten
- Prävention (Bonussystem)
- Leistbare Medizin
- Mensch als Ganzes sehen
- interdisziplinäre Arbeit
- mehr Pflege m. mehr Kompetenzen
- ▶ lebhafter, reger Austausch

Medizin

- Hoffnung oder Fluch? D?
- Bessere Diagnostik? Bessere Behandlung?
- Mehr psych. Erkrankungen
- Copingstrategie?
- Medizin als Heilbringer?
- Finanzierung?
- Mensch sollte ganzheitlich gesehen werden.
- Interdisziplinäres Team!
- Gefahr - Transparenz (Erga)
Nutzen ✓

- spezielle Kombination
- mehr optimige, anregende
Diskussionen.

Heimarzt als Standard
Alternativmedizin, Naturheilkunde
Ferndiagnostik - sozialer Arzt/Patientenkontakt
Zweiklassengesellschaft
Ausweitung der Gentechnologie
Gesundheitszentren
Einfluss der Pharmaindustrie
Forschung/Chip/Scans
innovative Behandlungsansätze ↑
veränderte Krankheitsbilder Psyche ↑
Sucht ↑
inspiriert
positiv
aufschlussreich
motiviert
locker
visionär

6.3. Ergebnis Demographie

Geburten, Migration, Familienstrukturen, Lebensalter, Integration, gesellschaftliche Zusammensetzung

Wie wirken sich gesellschaftliche Veränderungen unseres Zusammenlebens auf die Pflege 2030 aus?

DEMOGRAPHIE

- 2030 VIELFALT
- VON ANGEBOTEN
- GESELLSCHAFT VIELFÄLTIG
- Ist & PFLEGE U. BETREUUNG
EINE GESELLSCHAFTLICHE
ODER EINE INDIVIDUELLE
VERANTWORTUNG?

DEMOGRAPHIE

- ① Multikulturelle Pflege → Zukunft
Kultursensibilität
- ② Familienpflege nimmt ab → Frauen
arbeiten länger < 60 J.
- ③ Weniger Bereitschaft zur Pflege
- ④ Neue- andere Finanzierungsmöglichkeiten
= Pflegeversicherung

Demographie

- Politik = Steuerung
gibt Richtung vor
Pflege- u. Betreuung hat einen hohen
Stellenwert i. d. Gesellschaft!!
- Finanzierbarkeit/Leistungsfähigkeit
Wahl- u. Entscheidungsfreiheit
bei Gestaltung v. Betreuung u. Pflege

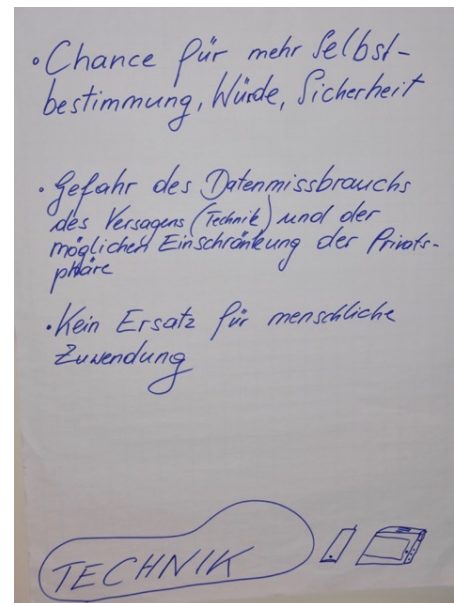
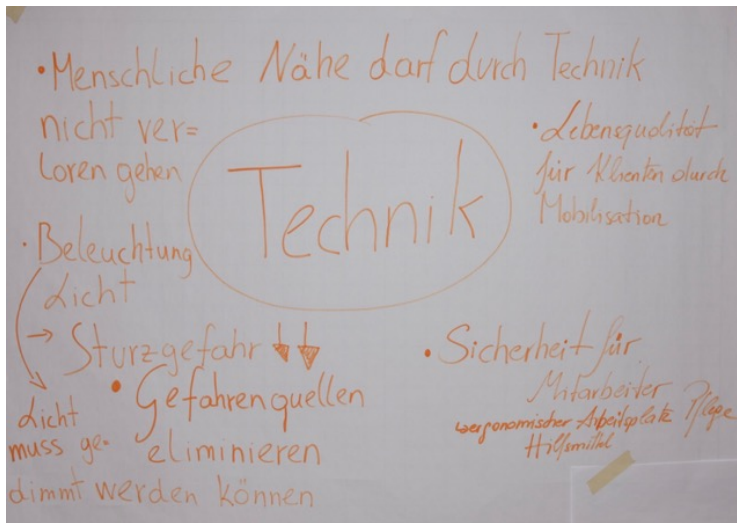
Mittelpunkt

Werdigkeit des zu
betreuenden u. pflegenden
Menschen!

6.4. Ergebnis Technik

Digitalisierung, Pflegehilfsmittel, Robotik, Netzwerke

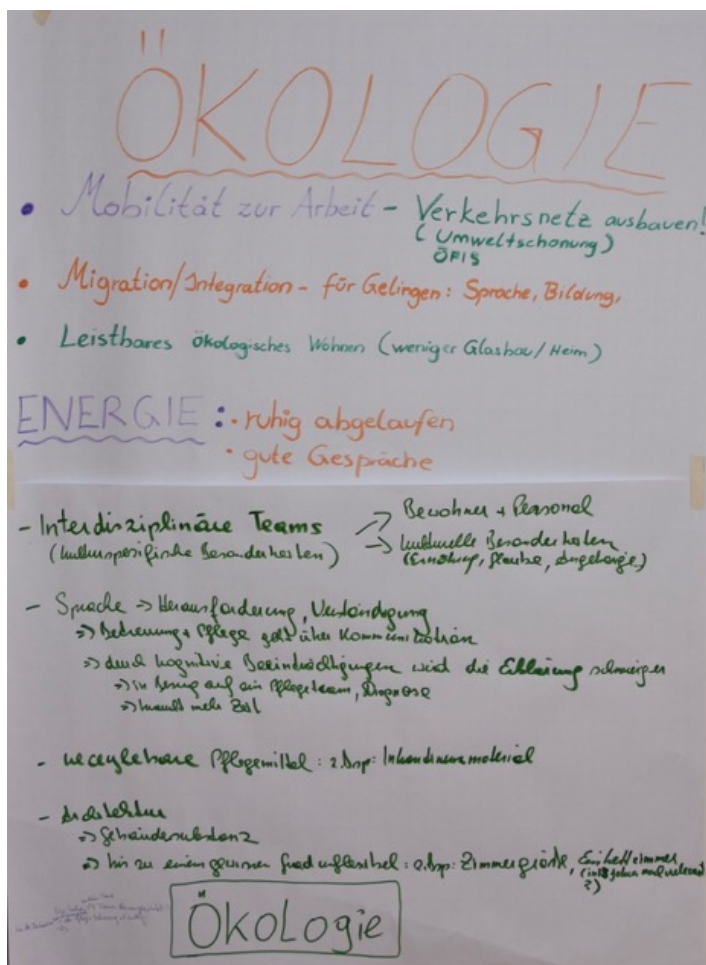
Welchen Einfluss hat die rasante technische Entwicklung auf die Pflege 2030?



6.5. Ergebnis Ökologie

Klimaveränderungen, Ressourcenknappheit, Wanderungsbewegungen

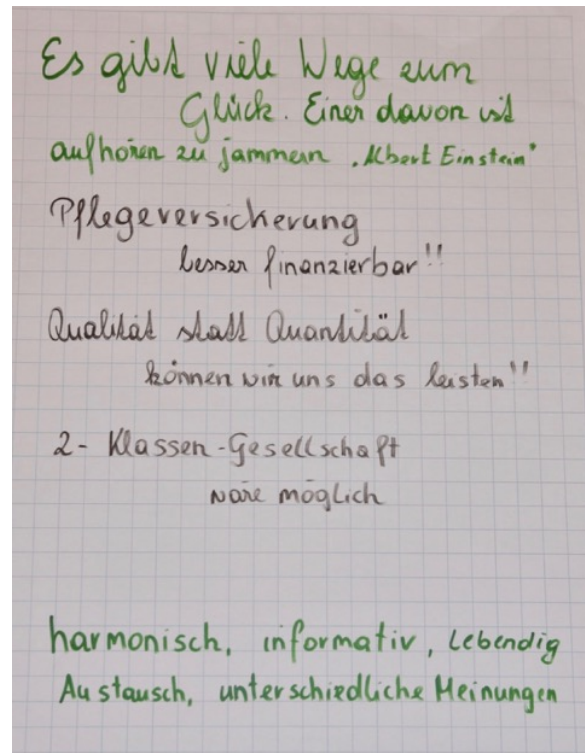
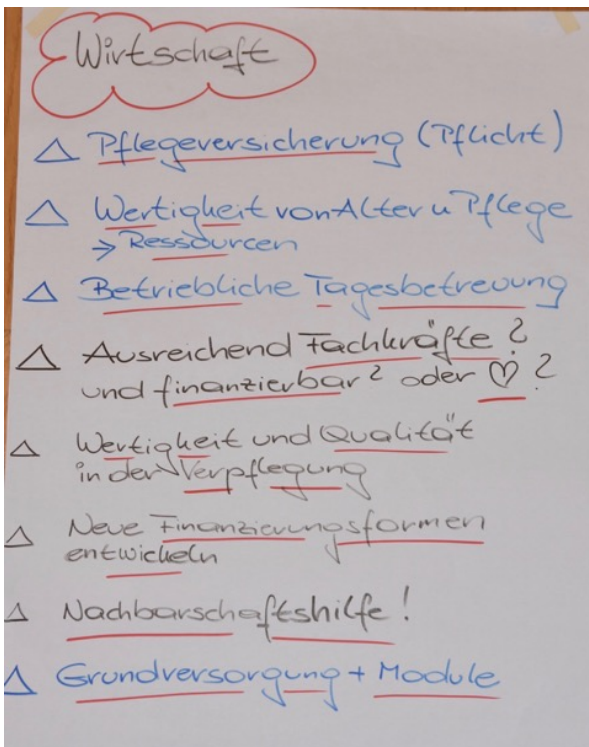
Welchen Einfluss haben ökologische Verschiebungen auf die Pflege 2030?



6.6. Ergebnis Wirtschaft

Arbeitsmarkt, Steuersystem, Fürsorgesystem, Leistbarkeit

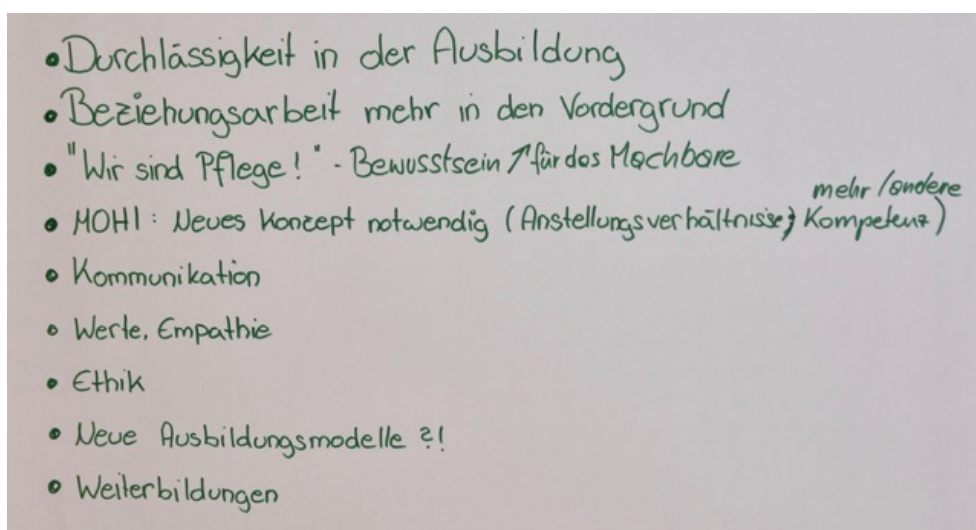
Welchen Einfluss haben wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Veränderungen auf die Pflege 2030?

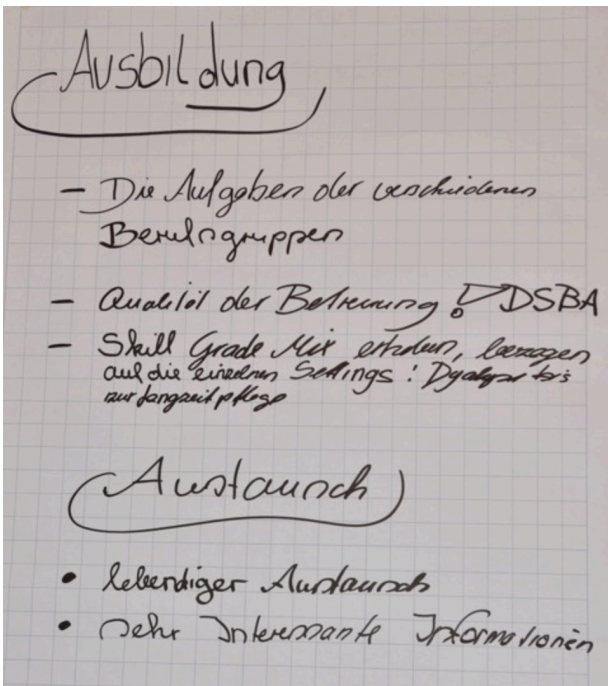


6.7. Ergebnis (Aus)Bildung

Erkenntnisse, Berufsgruppen, Gesetze, Image der Pflege, fachliche Kompetenzen, persönliche Kompetenzen, Bildungsstandard

Welche Kompetenzen brauchen wir in der Pflege 2030?

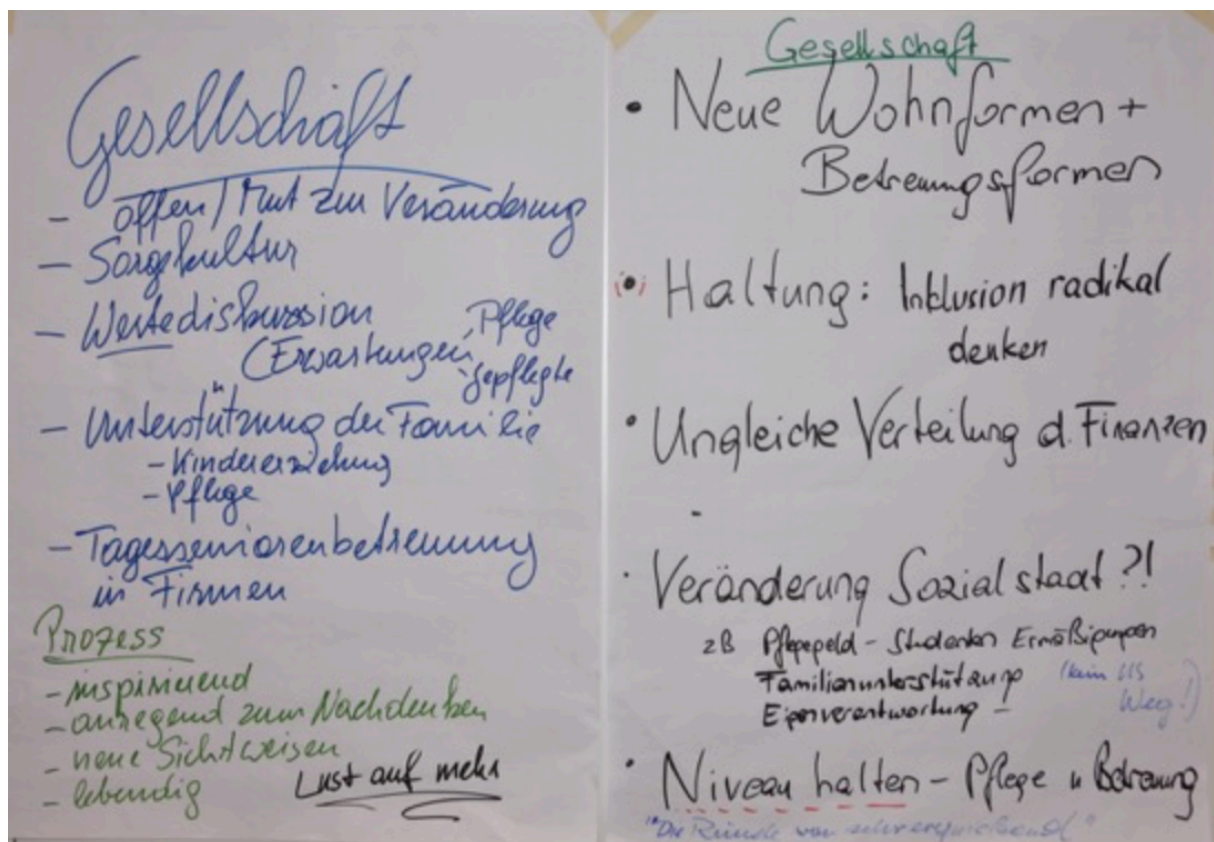


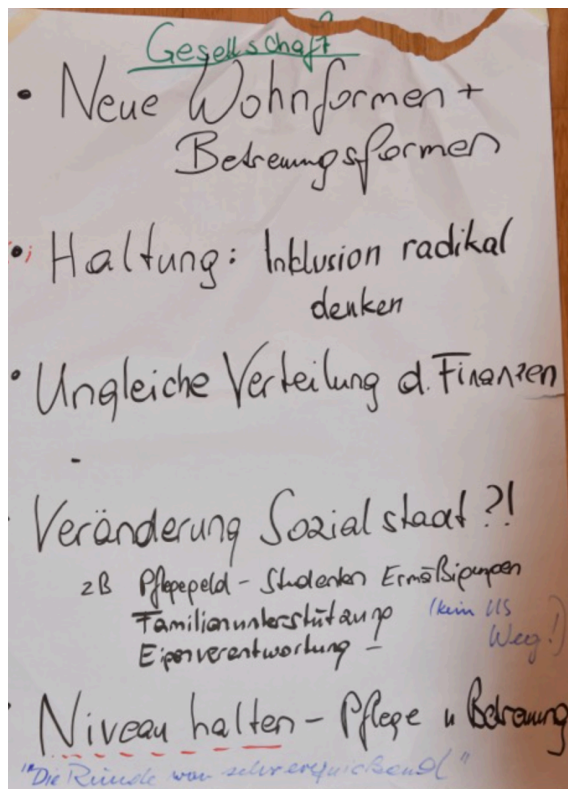


6.8. Ergebnis Gesellschaft

Solidarität, Individualismus, politische Haltungen

Wie beeinflusst der gesellschafts-politische Kontext die Pflege 2030?





7. Abschlusskommentare aus dem Publikum

„Heute sind viele Themen diskutiert worden und viele Fragen bleiben offen. Es ist ein guter Ansatz und wir müssen dran bleiben, damit wir bis 2030 gute Lösungen finden.“
(Alfred Bargetz, Sozialzentrum Gemeinde Altach)

„Mich wundert es, dass das Essen und Trinken nicht erwähnt wurde. Das wird bis zum Jahr 2030 sicher auch eine große Herausforderung werden.“
(Gerhard Nachbaur, Sozialzentrum Lebensraum Vorderland)

„Ich bin verwundert, dass verschiedenen Themen nicht angesprochen wurden. z.B. die 24-Stunden-Pflege. Hier müssen die Rahmenbedingungen einfach besser werden.“
(Christian Koch, Sozialzentrum Gemeinde Bürs)

„Der digitale Fortschritt wird dazu führen, dass enorme Sparpotenziale durch Automatisierung und Verbesserung der Ablaufabwicklung entstehen werden. Die freiwerdenden Zeiten sollen zukünftig nicht zur Rationalisierung – sondern zur Intensivierung der Betreuung der zu Pflegenden eingesetzt werden.“
(Wolfgang Tschann, Physiker, Bregenz)

„Mich wundert es, dass der Mindestpersonalschlüssel nicht notiert worden ist. Hier soll auf politischer Ebene noch was passieren.“ (Christian Koch, Sozialzentrum Gemeinde Bürs)

„In allen Gruppen sind die Wertehaltungen mitgeschwungen. Das beschäftigt uns, um bis zum Jahr 2030 etwas in Richtung Sorgeskultur zu entwickeln. Was ich auch mitnehme, sind die Seniorengärten und die Betriebsseniorenbetreuung, die Finanzierungsfrage und die Pflegeversicherung.“ (Katharina Wiesflecker, Landesrätin)

8. Stimmungsbild



9. Impressionen

Für mehr Impressionen zum Event:

<https://www.lhpv.at>



Landesrätin Katharina Wiesflecker und Landtagspräsident Harald Sonderegger im Interview mit Annemarie Felder



Engagiertes Arbeiten am Tisch der Medizin



Das Team der Tisch-ModeratorInnen von der Schule für Sozialbetreuungsberufe Bregenz



An den 20 Tischen wurde intensiv in den drei Runden des World-Cafés diskutiert.



World-Café Runde 2



Freundliche Stimmung an den Tischen



Präsentation am Tisch der Ethik



Landesrätin Katharina Wiesflecker mit Daniel Siegl, Obmann des Landesverbandes Heim- und Pflegeleitungen Vorarlbergs

Gemütlicher Ausklang am Buffet

Protokoll erstellt im Auftrag vom Landesverband Heim- und Pflegeleitungen Vorarlberg:

Kerstin Lubetz, felderprojekte

felderprojekte Teamentwicklung • Moderation • Prozessbegleitung
 Belruptstraße 29 | 6900 Bregenz | +43-680-2312532 | lubetz@felder.cc www.felder.cc